

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Renovation Skatepark Auwiesen eingereicht von Stadtparlamentarierin K. Hager (SP).

Am 9. April 2025 reichte Stadtparlamentarierin Katja Hager (SP) die folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Skateboarden ist ein beliebtes Hobby, sowohl unter Kindern wie auch Jugendlichen. Der Sport ist durch öffentliche Freizeitanlagen für alle Menschen leicht zugänglich und dient zugleich als Treffpunkt. Während der Skatepark in Oberwinterthur sehr beliebt und oft überfüllt ist, bleibt der Skatepark Auwiesen weitgehend ungenutzt.

Grund dafür ist sein Zustand: Laut Landbote-Artikel vom 12. April 2024 ist der Skatepark in einem «himmeltraurigen Zustand und gefährlich» (<https://www.landbote.ch/jugend-und-freizeit-in-winterthur-die-stadt-laesst-skatepark-be-wusstverlottern-337049439152>). Elemente wie die Mini-Ramp sind bereits 20 Jahre alt, andere Street-Elemente stammen aus dem Jahr 2014 vom alten Skatepark im Block. Das Problem ist dem Sportamt bekannt. 2023 initiierte es ein Do-it-yourself-Projekt, das jedoch scheiterte.

Ein weiterer Vorteil von Oberwinterthur ist der Schwierigkeitsgrad des Parks. Im Vergleich zu Auwiesen sind die Elemente in Oberwinterthur laut Skater:innen besser geeignet für Einsteiger:innen – dies würde man sich auch für Auwiesen wünschen. Zu Auwiesen äussern Skater:innen ausserdem die Sorge, dass Skateboards an parkende Autos geraten könnten. Eine räumliche Trennung scheint angezeigt.

Die Nachfrage nach öffentlichen Skateparks übersteigt das aktuelle Angebot, wie die hohen Besuchszahlen in Oberwinterthur zeigen. Aus diesem Grund habe ich folgende Fragen an den Stadtrat:

- 1. Wie sieht der Plan des Stadtrates aus für die Renovierung des Parks? Wann beginnt die Renovation, welche Etappen sind geplant, und wie viel kostet die Renovation?*
- 2. Kann sich der Stadtrat vorstellen, den Park bei der Renovation an Einsteiger:innen anzupassen und einfachere Elemente zur Verfügung zu stellen?*
- 3. Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit, den Skatepark an einem zentraleren Standort in Töss zu verlegen?»*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Aufgrund des schlechten Zustands und der damit verbundenen Sicherheitsrisiken beim Skatepark Töss wurden bereits im Frühjahr 2024 als Sofortmassnahme die meisten Elemente rückgebaut und als Zwischenlösung der mobile Pumptrack des Sportamts vor Ort aufgestellt. Gleichzeitig wurde die Neubestückung des Skateparks in Töss budgetiert. Im Budget 2025 wurde ein Investitionskredit für den «Skatepark Töss, Ersatz Skate-Elemente» (Projekt-Nr. 5019700) vom Stadtparlament bewilligt.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Wie sieht der Plan des Stadtrates aus für die Renovierung des Parks? Wann beginnt die Renovation, welche Etappen sind geplant, und wie viel kostet die Renovation?»

Der Ersatz der Skate-Elemente wurde mit dem Budget 2025 bewilligt. Der Hauptfokus bei der Neugestaltung liegt auf einer grosszügigen Minirampe (12 Meter breit, 14 Meter lang, 1,8 und 2,6 Meter hoch). Dies entspricht dem Wunsch der befragten Rollsportler:innen und soll das Angebot in Winterthur optimal ergänzen, da weder der Skillspark noch der Eulachpark über ein entsprechendes Angebot verfügt. Minirampen eignen sich zudem für sämtliche Rollsportgeräte (Skateboard, Scooter, BMX, Mountainbikes und Inlineskates).

Die Minirampe ist in Produktion und soll im Sommer 2025 in Betrieb sein. Der Gesamtkredit beläuft sich auf 100'000 Franken, wobei mit einem Beitrag von rund 10'000 Franken aus dem kantonalen Sportfonds gerechnet werden darf.

Zur Frage 2:

«Kann sich der Stadtrat vorstellen, den Park bei der Renovation an Einsteiger:innen anzupassen und einfachere Elemente zur Verfügung zu stellen?»

Mit der geplanten Minirampe wird ein Angebot für Rollsportler:innen auf unterschiedlichen Niveaus geschaffen. Einsteiger:innen ermöglicht die Minirampe das stufenweise Erlernen von Fähigkeiten. Durch die verschiedenen Rampenhöhen (1,8 Meter und 2,6 Meter) können Nutzer:innen ihr Niveau entsprechend entwickeln.

Zur Frage 3:

«Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit, den Skatepark an einem zentraleren Standort in Töss zu verlegen?»

Ja, denn die periphere Lage und das fehlende Angebot in der Nachbarschaft stellen eine Herausforderung dar. Deshalb wurde die neue Minirampe so geplant, dass eine Verlegung möglich ist. Allerdings stehen kurzfristig keine anderen Flächen zur Verfügung und der bestehende Standort bietet den grossen Vorteil, dass keine direkten Anwohnenden durch mögliche Lärmemissionen belastet werden. Im kommunalen Richtplan ist der Bedarf an neuen Sportflächen im Gebiet Auwiesen (Massnahme A.1.1.2) abgebildet.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon